

Lainzer Tunnel:

Baulärm rund um die Uhr!

Seit Dezember herrscht auf der Großbaustelle "Vortriebs-schacht Maxing" an der Verbindungsbahn Vollbetrieb rund um die Uhr. Lärm und Erschütterungen rauben den Anrainern den Schlaf und treiben sie an den Rand der Verzweiflung. (Kein Wunder, daß sie SP-Bezirkschefin Votavas Versprechen - siehe Zitat! - als blanken Hohn empfinden und sie von der Baulobby verein-

nahmt sehen!). Lärmgrenzwerte werden oft überschritten und hatten auch schon Polizeieinsätze zur Folge.

Bezirkschefin Votava verspricht den Anrainern
Wien **Bezirksblatt** **Nr. 7/2006**
Tunnelbau fast ohne Störungen!

Lärmschutzgesetz ignoriert!

Verantwortlich dafür sind vor allem einige wenige Behördenvertreter und Ex-Minister Gorbach: Sein eisenbahnrechtlicher Baubescheid setzt sich über das nächtliche Baulärmverbot

in Wien glatt hinweg! Seit kurzem ist auch die Volksanwaltschaft eingeschaltet, um den auf sechs (!) Jahre veranschlagten Lärmterror zu bekämpfen.

Anrainer empört über nächtlichen Lärm:
Krone, 29.1.07
Kein Schlaf mehr an der Tunnel-Baustelle

Anrainern warten auf Spruch des Höchstgerichtes:
„Entscheidung über Tunnel bewusst hinausgezögert“

Krone, 1.12.06
Lainz: Weiter Kritik an den Höchststrichern

Höchstrichter verschleppen Entscheide!

Indessen läßt man im Verwaltungsgerichtshof sämtliche Bürgereinsprüche gegen den Tunnelbau systematisch verschimmeln und verhilft so dem Milliardenprojekt mit seinen schweren Sicherheitsmängeln zur Durchsetzung! Für PH-Bezirksrat Franz Schodl ist klar: "Mit jahrelangem Zuwarten

machen die Höchstrichter ihre Entscheide wertlos und erschüttern dadurch die Glaubwürdigkeit unseres Rechtsstaates. Ihre Mitverantwortung bei einem Zugunglück in der Sicherheitsfalle Lainzer Tunnel würden sie nicht leugnen können!"

Rosenhügelsiedlung:

Haltestellendächer - vielleicht schon bald?

Obwohl die SPÖ zwei PH-Anträge zur Errichtung eines Wetterschutzes in den Haltestellen der Linie 56B/156B Dorfmeistergasse ohne Begründung niedergestimmt hat, ließ Bezirksrat Franz Schodl nicht locker.

Das könnte sich nun gelohnt haben: Wie aus der Bezirksvorstehung zu erfahren war, sind zuständige Fachdienststellen einvernehmlich zu einer Lösung gekommen. Realisierungstermin noch nicht bekannt.



Noch immer ohne Wetterschutz: Haltestelle Dorfmeistergasse

Atzgersdorfer Straße:

Parkplätze zurückerobert!

Daß gute Argumente und Beharrlichkeit auch den Magistrat überzeugen können, bewies erst unlängst Klaus Koman: In Zusammenarbeit mit "Pro Hetzendorf" konnte er vier PKW-Stellplätze der

Nebenfahrbahn Atzgersdorfer Straße (Ecke Defregger Straße) zurückerobern! Sie waren zuvor im Zuge der Errichtung des ampelgesicherten Schutzweges voreilig aufgelassen worden. ■

BUCHEMPFEHLUNG

"Wer baut Wien?" von Reinhard SeiB

2007 Verlag Anton Pustet

Ein kritischer Einblick in Wiens Planungs- und Baupolitik. Faktenreich und spannend wie ein Krimi!

NOCH MEHR FLUGLÄRM?

Kein Einwand seitens der Meidlinger SPÖ und ÖVP gegen die 3. Piste. Wiegt Profitgier mehr als die Volksgesundheit?

Neben unverändertem Hub-schrauberlärm belasten immer mehr

Steig- und Landeanflüge großer Passagiermaschinen die Meidlinger Bevölkerung. Der geplante Bau der 3. Piste in Schwechat würde diesen Mißstand zusätzlich verschärfen.

Dessen ungeachtet und trotz wachsender Proteste gegen den Fluglärm lehnten rote wie schwarze Bezirkspolitiker einen Resolutionsantrag "Pro Hetzendorfs" gegen den Bau der 3. Piste ab! Statt dessen wünscht man ein baubegleitendes Mediationsverfahren, um vom Fluglärm verschont zu werden...

Kontroversen im Meidlinger Bezirksparlament:
„Eine dritte Piste führt zu mehr Fluglärm über Wien“
Krone, 17.12.06

Für PH-Bezirksrat Franz Schodl "reine Augenauswischerei, zumal auch diese Mediation nur ein weiteres Instrument zur Durchsetzung der 3. Piste wäre."

Schon die abgelaufene Mediation zum Flughafenausbau sei im rechtsfreien Raum gestanden und von Verfassungsjuristen als Versuch einer Aushöhlung des Rechtsstaates gesehen worden!

Krone - Mittwoch, 8. November 2006
Bürger sandten Beschwerde nach Brüssel:
Flughafen-Ausbau gegen das EU-Recht

Parteistellung Wiens bei UVP

Als Nachbarin der Flughafen-gemeinde Schwechat hat Wien im kürzlich eingeleiteten UVP-Verfahren zur 3. Piste Parteistellung. Deshalb wird "Pro Hetzendorf" im Bezirksparlament (30. März) einen Antrag an den Wiener Gemeinderat

stellen, unter Berufung auf einschlägige Gutachten den Bau der 3. Piste zu beeinspruchen. Denn auch als Teilhaberin satter Flughafen-gewinne hat Wien dem Schutz seiner Bevölkerung vor Fluglärm Vorrang zu geben! ■

BRIEFKASTENKLAU



In einer vorweihnachtlichen Nacht- und Nebelaktion hat die "Österreichische Post AG" auch in Hetzendorf nahezu alle Briefkästen ersatz- und kommentarlos verschwinden lassen. Alten und weniger mobilen Kunden ist dadurch der Weg zur nächsten Aufgabestelle massiv erschwert,

wenn nicht unmöglich geworden. Die Verringerung des Dienstleistungsangebots nahm "Pro Hetzendorf" im Bezirksparlament zum Anlaß, die Post AG per einstimmiger Resolution zur Wiederanbringung der Briefkästen aufzufordern

Wundtgasse:

"Ersatzwald" steht!

Bekanntlich wollte sich die SOZIALBAU AG von der ersatzweisen Aufforstung eines Kleinwaldes freikaufen, der für den "Big Point"-Koloss gerodet worden war. "Pro Hetzendorf" beharrte jedoch auf der Erfüllung des amtlichen Aufforstungsbescheids, was nach längerer Standort-suche auch geschah: Gemeinsam mit dem Stadt-

gartenamt pflanzen "Jungbürger" der Hauptschule Herthergasse die vorgeschriebene Zahl an Bäumchen und Sträuchern auf einer Wiese nahe der Wundtgasse. Unser Dank gilt den Schülern für ihre fachkundige Aufforstung!

**Bezirkszeitung
Jänner 2007
Ein Jungwald ist gepflanzt**

Schönes Zuhause im Gleisdreieck?

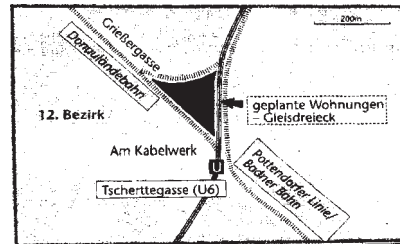
Zwei Wohnbauprojekte, umgeben von Bahnlärm

Im sogenannten Gleisdreieck (s.Abb!) ist eine Flächenwidmung "Gemischtes Baugebiet" ausgewiesen. Vorgesehen war die Errichtung von Büro- und Gewerbebauten. Pikanterweise wollen die neuen Grundeigentümer "Wien süd" und "Migra" rund 300 geförderte Wohnungen bauen: Rings umgeben von Bahnlärm, unterminiert vom Lainzer Tunnel!

Um das "Wohnen" im Gleisdreieck durch geeignetere Nutzungen zu ersetzen, stellte "Pro Hetzendorf" im Bezirks-

parlament den Antrag auf eine befristete Bausperre, der jedoch keine Mehrheit fand. Daraufhin ersuchte Bezirksrat Franz Schodl die MA 22 (Umwelt) und die Wiener Umweltschutzkommission um Stellungnahmen betreffend die Wohnverträglichkeit des Gleisdreiecks.

Wer will hier schon wohnen?



Vernichtend beurteilt

Beide Expertisen fielen vernichtend aus. Begründung: Allseitiger Bahnlärm aus nächster Nähe und Sicherheitsbedenken bei zunehmenden Gefahrguttransporten. Weiters würden die unzureichende Erschließung und mangelhafte

Grünversorgung die Sozialstruktur bis hin zur Ghetto-bildung verschlechtern! Spätestens jetzt sah sich der Bezirk doch veranlaßt, eine befristete Bausperre zwecks widmungsmäßiger Überarbeitung des Gleisdreiecks zu verlangen.

Bezirksjournal Meidling Nr. 3/März 07

Umschrittenes Bauprojekt an der Griesberggasse zwischen Bahngleisen
Idyllisch Wohnen im „Gleisdreieck“

Umschrittenes Bauprojekt im „Gleisdreieck“ an der Griesberggasse
400 Züge täglich als „Nachbarn“?

Bürger wollen Grünversorgung!

Die Chance auf eine öffentliche Grünlandwidmung wollen sich die Anrainer nicht entgehen lassen, zumal auch die 1000 Wohnungen der benachbarten Kabelwerksgründe nicht ausreichend grünver-

sorgt sind. "Pro Hetzendorf" wird das Verlangen nach einem unverbauten Freizeitgelände im Gleisdreieck mit einem entsprechenden Antrag im Bezirksparlament (30. März) unterstützen.

**Überparteiliche Bürgerliste PH
("Pro Hetzendorf")**

**pro
Hetzendorf**

www.hetzendorf-pro.at

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ungeachtet eindringlicher Expertenwarnungen versucht unsere Stadtregierung, das umstrittene KOMET-Hochhausprojekt bei der U4 Meidling durchzuboxen. Dabei wurde sie wegen dessen Standortnähe zum Weltkulturerbe Schönbrunn schon einmal von der UNESCO "zurückgepfiffen".

Auch die neue Version mit 72(!) Metern Höhe würde das harmonische Stadtbild zerstören. Ihr 68.000 m² großer Nutzflächenmix aus Büros, Hotel, Geschäften und Gastronomie wäre geeignet, die umgebenden Funktionsstrukturen zu zerschlagen. Darüber hinaus käme durch die starke Frequenz der zusätzlichen 550(!) Parkplätze der Verkehr vollends zum Erliegen!

Kurzum: Dieses Großprojekt nützt allein dem Banken-, Bau- und Politfilz!

Wenn Sie daher Ihren Wohnbezirk vor diesem Koloss bewahren wollen und für eine sensible, bedarfsgerechte Stadterneuerung eintreten, dann kommen Sie zur

BÜRGERVERSAMMLUNG "Hochhausprojekt KOMET-Gründe"

Montag, 26. März 2007

Berufsschule Längenfeldgasse 13-15

Beginn: 19 Uhr

Sagen Sie den zuständigen Stadtpolitikern Ihre Meinung!
Noch ist nichts entschieden!

Wien, 12. März 2007

Ihre Bürgerliste "Pro Hetzendorf"

Impressum: PH ("Pro Hetzendorf"), Mag. Franz Schodl u.a., alle 1120 Wien, Kinbergg. 12. Druck: C.Thienel, 1120 Wien
Spendenkonto: ERSTE BANK Nr. 375-51205, BLZ 20111, lautend auf Mag. Franz Schodl; Kennwort: "Spende PRO HETZENDORF"